



# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 12

Juni 1976

Preis 10 Pfennig



In allen Arbeitskollektiven und FDJ-Gruppen, wie hier in der Gewerkschaftsgruppe Grundlagen der Informationstechnik der Sektion RTDV (links) und im Kollektiv Oberflächenschutztechnik (CWT), hat der Gemeinsame Beschluß über die weitere planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen große Freude ausgelöst und neue Initiativen geweckt.



## Die Jugend der DDR auf Parteitagskurs

„HS“-Gespräch mit einem Teilnehmer am X. Parlament der FDJ



Genosse Stephan Kieselstein, Student in der Sektion FPM und Mitglied der FDJ-Kreisleitung, gehört zu den sechs FDJ'ern unserer Hochschule, die als Delegierte am X. Parlament unseres sozialistischen Jugendverbandes teilnehmen. „Hochschulspiegel“ führte mit ihm folgendes kurzes Gespräch.

„Hochschulspiegel“: Fünf erlebnisreiche Tage, angefüllt mit angestregter Arbeit im Plenum des Parlaments und vielen Begegnungen mit anderer Delegierten und den Gästen, liegen hinter dir. Was hat dich in Berlin am meisten beeindruckt?

Stephan Kieselstein: Das ist gar

nicht so einfach zu beantworten, doch ich möchte vier Dinge besonders hervorheben. Da ist zum ersten die hohe Wertschätzung, die unsere Partei der Arbeit des Jugendverbandes entgegenbringt. Ich war begeistert vom Auftreten des Genossen Erich Honecker, der uns in seiner Rede viele neue anspruchsvolle und schöne Aufgaben stellte, uns deutliche, weiche große Verantwortung und die junge Generation für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft trübt.

Die Rede des Genossen Honecker war aber auch gekennzeichnet vom festen Vertrauen, das die Partei in

(Fortsetzung siehe Seite 4)

## Mit neuem Wettbewerbselan weiter voran auf gutem Weg

Gewerkschaftsgruppe Wahrscheinlichkeitsrechnung und Mathematische Statistik/Sektion Mathematik

Als einer Beitrag zur Antwort und Verwirklichung des Beschlusses des IX. Parteitages folgen wir den folgenden Aufgaben:

Im Wohlbem Tüchtiger Weg werden wir mit unseren Studenten Diskussionen zu einigen Problemen der kommunistischen Erziehung, zur Rolle der Wissenschaft im Sozialismus und anderen führen.

In der weiteren Orientierung der langfristigen Grundlagenforschung auf die Lösung wichtiger Praxisprobleme treffen wir mit 2. Bereichen der Sektion Verteilungstheorie konkrete Vereinbarungen über zu erbringende Kooperationsleistungen.

Unser Wissenschaftsbereich übernimmt die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Gastaufenthaltes von Doz. Dr. Laptov (NETI) im Herbst 1976 an unserer Hochschule. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit Vertretern der Sowjetwissenschaft wird eine langfristige Vereinbarung mit dem Lehrstuhl für Angewandte Mathematik des NETI angestrebt.

FDJ-Gruppe 73/52

Mit großem Interesse verfolgten wir den Bericht des ZK an den IX. Parteitag. Eine erste gemeinsame Auswertung erfolgte während einer Exkursion in das Polytechnische Kombinat Aue. Dort wurden uns die Worte Erich Honeckers wieder so richtig bewußt, daß seit dem VIII. Parteitag der bewährte Weg der polytechnischen Bildung und Erziehung konsequent weiterbeschritten wurde, der für die allseitige Entfaltung der Persönlichkeit von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Genosse Honecker sagte weiter: „Hoch zu würdigen sind die Bemühungen unserer Lehrer und Zehntausender Werktätiger in den sozialistischen Betrieben in Industrie und Landwirtschaft, die mit viel Initiative daran gearbeitet haben, die Qualität der polytechnischen Ausbildung weiter zu erhöhen.“ Diese Worte sind für uns Verpflichtung, unser Studium intensiv zu nutzen, um die Beschlüsse des Parteitages in unserer sozialistischen Schule in die Tat umzusetzen.

Dipl.-Ing. Gerhild Schmidt, Mitarbeiterin des WB Oberflächenschutztechnik (CWT)

Mit großer Freude und Genugtuung hören wir am Sonntagabend den 10. Juni 1976 den Bericht über die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen der DDR.

Das ist eine Woche nach dem IX. Parteitag ein entscheidender Schritt zur Realisierung des auf dem Parteitag beschlossenen Programms der SED. Der Beschluß ist Ausdruck dafür, daß sich der durch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmte Kurs unserer Partei und Regierung bewährt.

Besonders beeindruckt hat mich, daß diese sozialpolitischen Maßnahmen praktisch der gesamten Bevölkerung zugute kommen. Das bestärkt jeden Bürger im Gefühl sozialer Sicherheit und Geborgenheit.

Als berufstätige Mutter von zwei Kindern freue ich mich natürlich besonders über die Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche ohne Lohnminderung ab 1. Mai 1977, die für 300.000 vollbeschäftigte Mütter wirksam wird. Das bedeutet mehr Freizeit für mich und damit mehr Zeit für die Familie und die Erziehung der Kinder, die ja — auf längere Sicht betrachtet — unserer Gesellschaft wieder zugute kommt.

Ebenso beeindruckend sind für mich die großzügigen materiellen Unterstützungen für junge Mütter — Verlängerung des Schwangerschafts- und Wochenurlaubes von 18 auf 26 Wochen bei vollem Nettoverdienst und weitere bezahlte Freistellung zur Betreuung der Kleinkinder bis zu einem Jahr.

Wir alle sind uns jedoch bewußt, daß uns solche Arbeits- und Lebensbedingungen nicht in den Schoß fallen, sondern jede einzelne dieser Maßnahmen als ein Schritt auf dem Weg zum Kommunismus von uns vorher erarbeitet werden muß. Um auf diesem Weg weiter voranzukommen, gilt es für jeden von uns, an seinem Arbeitsplatz mit hohem persönlichem Einsatz und Verantwortungsbewußtsein für die Verwirklichung unserer Ziele zu wirken.



Bei einem begeisterten Jugendmeeting in der Stadthalle Karl-Marx-Stadt, auf dem die Genossen Jewgeni Tschelotkow, Egon Krenz und Siegfried Lorenz herzlich begrüßt wurden, klang das X. Parlament der FDJ an.

## Tagung des Wissenschaftlichen Beirates Maschineningenieurwesen

Am 10. und 11. Juni 1976 führte der Wissenschaftliche Beirat Maschineningenieurwesen des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen an unserer Hochschule eine Tagung durch. Die Mitglieder des Beirates besuchten am 10. 6. 1976 den VEB Textima, Tellerfertigung Niederwürschütz.

Genosse Dr. Hagen (VT) stellte in einem Einführungsvortrag Grundkonzeption und Entwicklungspläne des Betriebes vor. Nach der Be-

sichtigung kam es zwischen Mitgliedern des Beirates und leitenden Maschineningenieurwesen des Ministeriums zu einem regen Erfahrungsaustausch zu Problemen der praxisgerechten Ausbildung sowie der praxiswirksamen Forschung an den Hochschulen. Die Genossen Prof. Piegler und Prof. Kretschmar (TU Dresden) sprachen über die Aufgaben in Auswertung des IX. Parteitages der SED im Rahmen der Forschungsprogramme „Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen

der Bau- und Verarbeitung“ und „Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der Konstruktion“.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt behandelte den neuesten Stand des Lehrbuchprogramms für die Fachrichtungen der Grundstudienrichtung Maschineningenieurwesen und die weitere Entwicklung auf diesem Gebiet.

Dipl.-Ing. Winkler, Sektion FPM

## Tag des Lehrers 1976

Am 10. und 11. Juni fanden zum Tag des Lehrers Feierstunden in der Mensa Reichmannstraße statt, in denen den an unserer Hochschule tätigen Pädagogen zu ihrem Ehrenfest gratuliert wurde. In den Feierreden wurde hervorgehoben, daß der diesjährige Lehrertag mit dem 30. Jahrestag der demokratischen Schulreform, dem Beginn der revolutionären Umgestaltung des Bildungswesens in unserem Lande zusammenfällt, die vor allem durch den Sieg der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und die Hilfe der sowjetischen Pädagogen möglich wurde.

Besondere Anerkennung für ihren Anteil an der erfolgreichen Erziehung und Ausbildung unserer Lehrstudenten fanden die mit staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen geehrten Angehörigen unserer Hochschule (siehe Ehrenliste Seite 2).



Zu den mit hohen staatlichen Auszeichnungen anläßlich des Lehrertages geehrten Angehörigen unserer Hochschule gehören auch Dr. Helmut Edelmann (ML, I. v. 1.), Dr. Gottfried Schütze (EF, I. v. 1.), Dr. Edith Berane (Ma, I. v. 1.) und Dr. Hans-Jürgen Fuchs (EF, I. v. 1.) auf unserem Bild im Gespräch mit dem 1. Prorektor unserer Hochschule.

### In dieser Ausgabe:

Seite 2: Überall wird der Parteitag schöpferisch ausgewertet

Seite 3: Mit neuem Wettbewerbselan weiter voran auf gutem Weg

Seite 4: Internationales Kolloquium zu Fragen der weiteren Entwicklung des Erfahrungsaustausches mit dem Leninschen Komsomol und den Bruderorganisationen an unseren Partnerhochschulen

Seite 5: Die sozialistische Persönlichkeit — Gegenstand und Ziel der kommunistischen Erziehung (2)

## Studentensommer 76

(HS). Am 18. Juli werden mit einem Kampfmeeting am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus die FDJ-Studentenbrigaden 1976 feierlich eröffnet. Sie sind der erste Höhepunkt im Leben der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule nach dem IX. Parteitag und dem X. Parlament und eine wichtige Aktivität der Studenten im Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitags“.

Wie in jedem Jahr werden eine große Zahl unserer Studenten an völkswirtschaftlich wichtigen Objekten hohe Leistungen vollbringen und damit mithelfen, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED zu erfüllen. Für unsere Studenten ist der Brigadeneinsatz eine gute Möglichkeit, bereits während des Studiums die Praxis kennenzulernen. Dazu tragen viele gemeinsame Veranstaltungen mit Arbeiten und die gemeinsame Arbeit, vielfach in einer Brigade bei.

Beim zum fünften Mal wird in diesem Jahr das Internationale Sommerlager durchgeführt. Hier werden merlager durchgeföhrt. Hier werden Brigaden, die aus sowjetischen, polnischen sowie Studenten aus der CSSR und unserer Republik bestehen, an der Errichtung des BSW-Objektes Pumpspeicherkraftwerk Malkursbad mitwirken.

Auch in diesem Jahr wurden unsere Studenten in internationalen Studentenbrigaden in der Sowjetunion, der Volksrepublik Polen und der CSSR zur weiteren Festigung der Freundschaft zwischen den sozialistischen Bruderstaaten beitragen.

Die Mitwirkung an der ökonomischen Stärkung unserer Republik ist nur eine der Aufgaben im Studentensommer. Ebenso wichtig ist die politische Erziehung unserer Studenten, denn nicht umsonst wurde Egon Krenz auf dem X. Parlament die FDJ-Studentenbrigaden Schulen der sozialistischen Klassenerrichtung.